

# Rauchmelder nerven das Gehör – und retten dadurch Leben

Ein defektes elektrisches Gerät, eine vergessene Kerze, ein Vorhang über einem Heizgerät – Ursachen für Wohnungsbrände gibt es viele. Und leider gibt es auch viele Opfer: Rund 600 Menschen sterben pro Jahr in Deutschland durch einen Wohnungsbrand. Die Zahl der Brandverletzten geht in die Tausende, die Höhe der Sachschäden in die Millionen.



als Rettungswege dienen, Rauchmelder eingebaut werden. Für Eigentümer und Vermieter vorhandener Wohnungen gibt es Nachrüstfristen. Detaillierte Informationen dazu gibt es im Internet: [www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de).

Die Hauptgefahr eines Brandes sind nicht die Flammen, sondern die giftigen Rauchgase, die sich blitzschnell und geräuschlos in der Wohnung ausbreiten. Nachts, wenn die Bewohner schlafen, ist die Gefahr zu ersticken besonders groß, weil der Rauch zu spät oder gar nicht bemerkt wird. Die Schlafenden atmen dann hochgiftiges Kohlenmonoxid ein, das schnell tödlich wirkt: Nur dreimal eingeatmet, kann Kohlenmonoxid bereits zur Bewusstlosigkeit führen, nach etwa zehn Atemzügen ist ein Mensch tot.

## Schrille Rauchmelder machen wach

Das wirksamste Mittel gegen diese Lebensgefahr sind Rauchmelder. Ihr schrilles Warnsignal schreckt selbst Tiefschläfer auf. In den meisten Fällen bleibt für alle Familienmitglieder genügend Zeit, sich in Sicherheit zu bringen.

Die Zahl der Rauchmelder hängt von der Wohnungsgröße ab. In Einzimmerwohnungen sollte mindestens ein Rauchmelder in der Raummitte hängen. Das Minimum für eine Dreizimmerwohnung und für ein Haus mit mehreren Etagen ist jeweils ein Gerät im Flur, in jedem Wohn- und in jedem Schlafräum. Sinnvoll sind Rauchmelder auch auf dem Dachboden, im Keller und in der Heimwerkstatt. In Küche, Bad, Garage oder Heizungsraum sind herkömmliche Geräte unangebracht, weil die in diesen Räumen erzeugten Dämpfe Fehlalarme auslösen können. Hier sind Modelle sinnvoll, die über eine neue intelligente Sensorik oder einen Stummschalter verfügen.

## Im Pflichtprogramm für Hausbesitzer

In sieben Bundesländern sind Rauchmelder in Privathäusern mittlerweile vorgeschrieben: In Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, im Saarland, in Schleswig-Holstein und Thüringen müssen bei Neu- und Umbauten, in Schlaf- und Kinderzimmern sowie auf Fluren, die

## Qualität kaufen

Qualitativ hochwertige Rauchmelder (zu erkennen u.a. am Zeichen VdS) gibt es bereits ab zehn Euro zum Beispiel im Elektrofachhandel, bei Sicherheitsunternehmen und Brandschutzfirmen oder im Baumarkt. Batteriebetriebene Rauchmelder müssen einen Testknopf haben, damit jederzeit überprüft werden kann, ob das Gerät noch funktioniert. Die in Deutschland erhältlichen Rauchmelder geben über längere Zeit ein akustisches Warnsignal ab, wenn die Batterie ausgetauscht werden muss. Die meisten Hersteller bieten allerdings heute Rauchmelder mit einer zehn-Jahres-Batterie an, so dass lästiges Austauschen vermieden werden kann.

## Montage

Die meist nur handtellergroßen Rauchmelder sollten stets an der Decke und zentral in Wohnung oder Zimmer angebracht werden. Auch handwerkliche Laien können die Geräte einfach selbst montieren.

## Quelle:

Von Dr. Susanne Woelk, Geschäftsführerin der Aktion DAS SICHERE HAUS (DSH), Hamburg.

*Veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung!*



### So funktionieren Rauchmelder

Die meisten Rauchmelder arbeiten mit Streulicht: In der Messkammer im Innern des Rauchmelders werden regelmäßig Lichtstrahlen ausgesendet. Dringt Rauch in die Messkammer, werden diese Lichtstrahlen gebrochen und abgelenkt. Sie treffen dann auf eine Fotозelle, die sofort den ohrenbetäubenden Alarm auslöst.

